



ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht

2025

Geschäftsbericht zum 31.12.2025

4	Bericht des Aufsichtsrats
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
32	Jahresabschluss
33	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
74	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier ordentlichen Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2025 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Änderungen:
Herr Frank Oberholzner wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. März 2025 mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:
Frau Anne Thiel hat ihr Mandat als Mitglied des Vorstands per 30. Juni 2025 zurückgelegt.
Frau Sabine Stöger ist ihr per 1. Juli 2025 nachgefolgt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

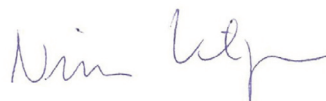
Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 26. März 2026

Für den Aufsichtsrat:



Nina Klingspor
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

GESCHÄFTSVERLAUF 2025

Überblick

In einem von hohen Energiepreisen, einer über dem Eurozonen-Durchschnitt liegenden Inflation sowie anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld hat die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2025 ihre operative Stärke und Steuerungskompetenz unter Beweis gestellt.

Eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik in allen Geschäftsbereichen der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erwiesen sich erneut als wesentliche Erfolgsfaktoren für ein positives versicherungstechnisches Ergebnis und bilden die Grundlage für nachhaltige Profitabilität und künftiges Wachstum.

Darüber hinaus setzt die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin auf nachhaltige Kapitalanlagen und ist als Mitglied der Green Finance Alliance – einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz – Vorbild in der Versicherungsbranche.

Es wurde im Jahr 2025 ein Prämienvolumen von 1 443,2 Mio. Euro erzielt, was ein Umsatzplus von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2024 um 16,5 Prozentpunkte auf 57,7 Prozent vermindert. Dies ist hauptsächlich auf die ausbleibenden Naturkatastrophen und eine generell niedrigere Schadenfrequenz zurückzuführen.

Die Schadenquote nach Rückversicherung lag mit 61,3 Prozent um 8,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Grund dafür ist hauptsächlich die generell niedrigere Schadenfrequenz im Vergleich zum Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung erhöhte sich daher um 21,7 Mio. auf 65,2 Mio. Euro.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit 0,4 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von 36,5 Mio. Euro. Haupttreiber im Vergleich zum Vorjahr sind die Bildung von Rückstellungen von 34,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen sowie unklare Rechtsverfahren in den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Aufwendungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern liegt somit mit 118,1 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis von 117,8 Mio. Euro.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 3,3 Prozent auf 1 443,2 Mio. Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung v. a. die Gesundheits- und Sachversicherung sowie die Kfz-Nebensparten beitragen konnten.

Die Wachstumsrate lag mit 3,3 Prozent über dem Vorjahr (2024: 2,1 Prozent). Das höhere Wachstum resultiert vor allem aus Indexanpassungen in allen Geschäftszweigen sowie gezielten Wachstumsinitiativen in der Krankenversicherung.

Mit dem Gesundheitsversicherungsprodukt „Meine Gesundheit“ bietet die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin ein sehr attraktives und kundenorientiertes Produkt an, welches auch einer der Wachstumsmotoren des Unternehmens ist.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt lag mit 1 143,7 Mio. Euro um 3,7 Prozent über dem Vorjahr (2024: 1 103,0 Mio.).

Die offiziellen Marktzahlen für 2025 liegen zwar noch nicht vor, jedoch deutet alles darauf hin, dass die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft im Bereich Gesundheit weitere Marktanteile gewinnen wird.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 832,3 Mio. Euro um 19,9 Prozent unter dem Vorjahr (2024: 1 038,8 Mio.).

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine geringe Belastung durch Naturkatastrophen zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 700,9 Mio. Euro (2024: 774,7 Mio.). Gegenüber 2024 bedeutet dies eine Verbesserung um 9,5 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verbesserte sich um 8,9 Prozentpunkte auf 61,3 Prozent (2024: 70,2 Prozent).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind auf 391,5 Mio. Euro (2024: 356,1 Mio.) gestiegen.

Der Anstieg resultiert maßgeblich aus dem gestiegenen Wachstum der verrechneten Bruttoprämie und reflektiert ergänzend die Veränderungen aus der Umstellung der Provisionierung im Agenturkanal.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 304,4 Mio. Euro (2024: 262,9 Mio.).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich dadurch ein um 2,8 Prozentpunkte höherer Kostensatz von 26,6 Prozent (2024: 23,8 Prozent).

Sonstiges technisches Ergebnis

Die Position Veränderung sonstiges technisches Ergebnis betrug – 83,8 Mio. Euro (2024: – 32,5 Mio.) und liegt damit über dem Vorjahr.

Dies ist vor allem auf eine Zuführung in der Schwankungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Zuführung in der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung zurückzuführen. Eine geringere erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wirkt gegen diese Effekte.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2024 um 1,4 Prozent auf 2 102,7 Mio. Euro (2024: 2 074,4 Mio.). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 145,7 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte verschlechtert (2024: 148,2 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 5,1 Prozent auf 1 806,8 Mio. Euro (2024: 1 719,3 Mio.).

Die Brutto-Schadenreserve sank in der Gesamtrechnung von 1 393,6 Mio. auf 1 349,3 Mio. Euro (– 3,2 Prozent). Im Eigenbehalt erhöhte sich die Schadenreserve auf 1 073,2 Mio. Euro (2024: 1 057,5 Mio.). Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenreserve reduzierte sich auf 276,0 Mio. (2024: 336,0 Mio.). Haupttreiber sind die geringe Schadenfrequenz sowie das Ausbleiben wesentlicher Naturereignisse.

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 499,8 Mio. Euro enthalten (2024: 456,1 Mio.). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2025 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht.

Die Schwankungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung erhöhte sich auf 82,6 Mio. Euro (2024: 51,7 Mio.). Grund für die Zuführung ist der grundsätzlich gute Schadenverlauf, verglichen mit dem Vergleichszeitraum.

Die Terrorpool-Rückstellung war leicht rückläufig und beträgt 8,7 Mio. Euro (2024: 8,9 Mio.).

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Kapitalmärkte 2025

Trotz Kursverlusten im ersten Quartal infolge potenzieller Handelshemmnisse durch Handelszölle konnten die Kapitalmärkte das Jahr mit einer sehr guten Performance beenden.

Durchwachsen war das Jahr für Anleihen. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte die Zinsen zunächst mehrfach, während die amerikanische Notenbank (FED) noch abwartete. Politische Unsicherheiten und die Regierungskrise in Frankreich führten zu hoher Volatilität und schwankenden Renditen, was europäische Staatsanleihen unter Druck brachte. Im Gegensatz dazu konnten sich Unternehmen im Investment Grade und High Yields sehr gut behaupten genauso wie US- und Emerging Markts-Anleihen.

Aktien konnten sich trotz der diversen US-Zolldrohungen über das Jahr sehr gut behaupten. Im ersten Quartal entwickelten sich europäische Aktien im Gegensatz zu US-Aktien wegen der deutlichen Unterbewertung besser. Im Laufe des Jahres waren die Gewinner wieder KI-Technologieaktien, wobei dieser Sektor immer wieder stärkeren Schwankungen ausgesetzt war.

Das Wirtschaftswachstum in den USA blieb weiterhin stark und das vormals schwächelnde Wachstum in Europa konnte wieder etwas an Fahrt gewinnen. Für das Jahr 2026 gehen wir von einem weiteren robusten globalen Wachstum von 2,9 Prozent aus.

Beeinflusst durch die geopolitischen Ereignisse wertete der Euro gegenüber dem USD um über 12 Prozent auf. Vor allem im ersten Halbjahr verlor der USD deutlich, konnte sich aber im zweiten Halbjahr auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Inflationsrisiken sind im Euro-Raum gut unter Kontrolle und wieder auf dem vorgesehenen Zielkorridor der EZB bei 2 Prozent angelangt. Die amerikanische Notenbank hat immer noch mit einer höheren Inflation von 3 Prozent zu kämpfen, was auch der US-Zollpolitik geschuldet ist. Daher konnte die EZB die Zinsen heuer viermal um je 25 Basispunkte auf das aktuelle Zinsniveau von 2 Prozent senken und dadurch Wirtschaftsimpulse setzen.

Die FED musste sich diesem Zinssenkungstrend aufgrund der höheren Inflation etwas entziehen und begann erst im zweiten Halbjahr die Leitzinsen zweimal auf den Korridor von 3,50 bis 3,75 Prozent zu senken.

Die Rohstoffpreise zeigten ein uneinheitliches Bild, wobei der Fokus im Jahr 2025 auf Gold gelegen ist, mit einer Jahres-Performance von über 60 Prozent. Rohöl dagegen gehörte zu den Verlierern mit knapp minus 20 Prozent.

Bei den illiquiden Assetklassen zeigten Private Equity Erholungstendenzen, nicht zuletzt wegen der gesunkenen Zinskosten. Ebenfalls erfreulich zeigten sich Infrastruktur-Investments, die von inflationsangepassten Einnahmen und geringeren Risikokosten profitierten.

Stabilisierungstendenzen sind am Immobilienmarkt zu erkennen, im Gegensatz zum Renewable Energy-Sektor, dem die deutlich gesunkenen Spotmarkt-Strompreise weiterhin Schwierigkeiten bereiten.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 von 2 218,6 Mio. auf 2 313,8 Mio. Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 574,0 Mio. Euro (2024: 2 432,1 Mio.).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab dem Geschäftsjahr 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Die stillen Reserven erhöhten sich auf 260,2 Mio. Euro (2024: 213,5 Mio.) bzw. 11,2 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2025 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen von insgesamt 104,7 Mio. Aufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge auf 89,5 Mio. und die Aufwendungen auf 5,6 Mio. Euro.

Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 14,5 Mio. höheren Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die höheren Abschreibungen von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit verringerten Marktrisiken am Immobilienmarkt wurden im Geschäftsjahr 2025 Zuschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,3 Mio. Euro vorgenommen. Im Vorjahr wurden diesbezüglich Zuschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Zuschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 0,7 Mio. Euro vorgenommen. Im Vorjahr wurden diesbezüglich Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro vorgenommen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft nahm im Vergleich zum Vorjahr von 3,7 auf 4,2 Prozent zu. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2025.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen nahm auf 4,3 Prozent (2024: 4,2) zu.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 20,4 Mio. Euro (2024: 18,4 Mio.), das sind 17,3 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 29,5 Mio. Euro (2024: 15,5 Mio.) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich auf 381,1 Mio. Euro (2024: 394,4 Mio.) verringert. Dies ergibt sich infolge der Dividendenschüttung in Höhe von 111,0 Mio. Euro (2024: 98,1 Mio.), des Bilanzgewinns von 100,0 Mio. Euro (2024: 111,0 Mio.), sowie einer Rücklagenauflösung von 3,9 Mio. Euro (2024: 12,6 Mio.) und der Dotierung der Risikorücklage von 1,6 Mio. EUR (2024: 1,0 Mio.).

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2025 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand im Privatkundensegment konnte in 2025 um weitere 23 Mio. Euro gesteigert werden. Ein positiver Bestandszuwachs wurde in den Sparten Kfz, Gesundheit und Sach erreicht. Der Bestandszuwachs lag unter jenem aus 2024, insbesondere durch die im Vorjahr höhere Inflation und damit der Index- und Wertanpassung. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in der Gesundheitsversicherung.

Zum Jahresende 2025 verzeichnete die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft insgesamt rund 1,25 Millionen Kund:innen (einschließlich Industrie und Gewerbe sowie der Tochter Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft), was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg darstellt.

Hohe Kundenzufriedenheit und die Bereitschaft zur Weiterempfehlung sind entscheidende Faktoren für Wachstum und Kundenbindung. Daher setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen, um herausragende Kundenerlebnisse zu schaffen, sei es im Service (Schaden- und Vertragsmanagement), im Onboarding, in der Kundenbetreuung und -beratung oder in der Markenwahrnehmung.

Unsere Fortschritte in der Kundenzufriedenheit messen wir mit der „Voice of the Customer“-Studie (VoC), während wir die Weiterempfehlungsbereitschaft mit dem Digital Net Promoter Score (dNPS) bewerten.

Die „Voice of the Customer“-Methodik (5-Sterne-Bewertung) ist an allen wesentlichen Kundenkontaktpunkten für alle Sparten verfügbar und bildet die Grundlage für unseren exzellenten Kundenservice. Der Wert konnte weiter leicht auf 4,71 von 5 Sternen gesteigert werden. Der „Digital Net Promoter Score“ verbesserte sich im Segment Sachversicherung um eine Position auf „Loyalty Leader“.

Im Jahr 2025 konnten wir die positive Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und weitere Fortschritte erzielen, insbesondere durch

- ▶ Digitalisierung der Schadenbearbeitung durch vereinfachte Schadenmeldungen und schnellere Bearbeitung dank erhöhter Automatisierungsrate, insbesondere im Gesundheitsbereich;
- ▶ Schulung und Zertifizierung unserer Mitarbeiter:innen im Kundenservice für empathische und kundenzentrierte Kommunikation;
- ▶ weitere Vereinfachung unserer Kundendokumente durch die Überarbeitung der Wertanpassungsbriefe hinsichtlich Kundenfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Einfachheit.

Die im Frühjahr eingeführten Produktupdates zu „Mein Kfz“ und „Meine Gesundheit“ verzeichnen eine positive Resonanz bei unseren Vertriebspartner:innen und tragen maßgeblich zur Verbesserung der Rentabilität bei.

Basierend auf Kund:innen- und Marktanalysen sowie Vertriebsfeedback wurden die Deckungen dieser Produkte erweitert und neu ausgerichtet.

Um unseren Kund:innen zusätzliche Services anzubieten, sind wir seit 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen. Diese Partnerschaft blieb auch 2025 bestehen und bietet unseren Kund:innen attraktive Services und Aktionen.

Zusätzlich wurde im Bereich Sponsoring eine neue Partnerschaft mit dem Österreichischen Handballbund gestartet.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industrie- und Gewerbegeschäft wurde der Prämienbestand um weitere 1 Mio. Euro gesteigert, getrieben aus dem Kfz-Geschäft. Im Gewerbegebiet wurde zu Beginn von 2026 ein neues Produkt auf den Markt gebracht, um profitables Wachstum zu generieren und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Im Industriebereich lag der Fokus auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen. Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Dadurch entwickelte sich das Prämienvolumen bei Industriekunden im Jahr 2025 leicht rückläufig.

Beginnend in 2026 werden weitere profitabilitätsgetriebene Wachstumsinitiativen insbesondere im Maklerkanal verfolgt, um den Marktanteil über die nächsten Jahre kontinuierlich zu steigern.

Kraftfahrzeugversicherung

In der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die verrechnete Prämie im Jahr 2025 um 1,3 Prozent auf 261,1 Mio. Euro (2024: 257,8 Mio.). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 7,3 Prozent auf 176,8 Mio. Euro (2024: 164,7 Mio.), was trotz einer rückläufigen Schadenfrequenz insbesondere auf inflationsbedingt höhere Reparatur- und Ersatzteilkosten sowie gestiegene Stundensätze zurückzuführen ist.

Die Entwicklung unterstreicht die anhaltende Bedeutung einer konsequenten Prämien- und Schadensteuerung im Kfz-Geschäft und bestätigt die Notwendigkeit einer laufenden Anpassung der Tarif- und Zeichnungspolitik an das veränderte Kostenumfeld.

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung konnte die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft im Jahr 2025 sowohl ein Prämienwachstum von 5,7 Prozent auf 307,8 Mio. Euro (2024: 291,3 Mio.) als auch eine deutliche Verbesserung auf der Schaden- seite erzielen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich auf 189,9 Mio. Euro (2024: 219,7 Mio.), was vor allem auf eine niedrige Schadenfrequenz sowie eine positive Schadenentwicklung zurückzuführen ist. Dies reflektiert die Wirksamkeit der ergriffenen Underwriting- und Schadensteuerungsmaßnahmen sowohl im Retail als auch im Flottenbereich. Zusätzlich trugen Effizienzsteigerungen im Schadenmanagement zu einer verbesserten Abwicklung bei.

Mit den gesetzten Portfoliomaßnahmen im Jahr 2025 wird es ermöglicht, noch stärker auf nachhaltiges Wachstum sowohl in Prämie als auch bei den Kunden zu setzen.

Sachversicherung

In der Sachversicherung stieg die verrechnete Prämie im Jahr 2025 um 1,7 Prozent auf 477,4 Mio. Euro (2024: 469,6 Mio.), was im Wesentlichen auf indexbedingte Prämienanpassungen zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken deutlich um 39,9 Prozent auf 232,2 Mio. Euro (2024: 386,5 Mio.). Diese Entwicklung ist insbesondere auf das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen im Berichtsjahr sowie eine insgesamt niedrigere Schadenbelastung zurückzuführen. Die stabile Entwicklung bestätigt die Bedeutung einer ausgewogenen Risikoselektion und Rückversicherungsstrategie.

Darüber hinaus konnte auch der Basisschadensatz in der Sachversicherung 2025 noch einmal verbessert werden.

Mit gezielten Portfoliostrategien setzen wir sowohl in den profitablen Bereichen auf ein klares Wachstum und stärkere Zusammenarbeit mit dem Maklerbereich als auch auf eine Qualitätssicherung im Eigenheimbereich.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verzeichnete die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein nahezu stabiles Prämienniveau mit einem leichten Anstieg um 0,2 Prozent auf 92,6 Mio. Euro (2024: 92,4 Mio.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich deutlich auf 43,5 Mio. Euro (2024: 66,5 Mio.). Dies ist auf geringere Schadenzahlungen, eine rückläufige Schadenfrequenz sowie positive Abwicklungseffekte und Anpassungen in den Schadenreserven zurückzuführen. Die Entwicklung spiegelt eine insgesamt günstige Schadenentwicklung sowie eine vorsichtige und zugleich effektive Reservierungspolitik wider.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Jahr 2025 geringfügig um 0,2 Prozent auf 129,5 Mio. Euro (2024: 129,3 Mio.).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 11,8 Prozent auf 90,7 Mio. Euro (2024: 102,9 Mio.), was insbesondere auf niedrigere Schadenzahlungen sowie eine positive Schadenabwicklung aufgrund vorgenommener vorsichtiger Durchschnittschadenreservierung zurückzuführen ist.

Im Jahr 2026 liegt der Fokus vor allem auf Wachstum; das profitable Neugeschäftsprodukt soll durch Vertriebsinitiativen gefördert und das Prämienwachstum verstärkt werden.

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie verzeichnet mit 169,4 Mio. Euro ein Wachstum von 9,8 Prozent. Die Haupttreiber hierfür waren das sehr starke Neugeschäft sowie die Wertanpassung der Bestandstarife.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 5,2 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 43,7 Mio. Euro (2024: 31,2 Mio.) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 84,5 Prozent (2024: 81,5) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 508,9 Mio. auf 552,4 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie verringerte sich dabei von 331,8 auf 326,4 Prozent zum Jahresende 2025.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 456,1 Mio. um 9,6 Prozent auf 499,8 Mio. Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung verringerte sich auf 22,3 Mio. Euro (2024: 23,4 Mio.).

Haupttreiber hierfür war, dass die Auszahlung der Gewinnbeteiligung in 2025 die Zuführung zur Gewinnbeteiligung überstiegen hat. Bei der Prämienrückvergütung kam es zu einer etwas höheren Zuführung als in den vergangenen Jahren, da es in letzten drei Jahren einen verstärkten Absatz von ambulanten Produkten mit Prämienrückvergütung gab.

Die Schadenreserve stieg um 2,5 Prozent von 24,8 Mio. auf 25,3 Mio. Euro, was aufgrund der schnelleren Abwicklung der ambulanten Versicherungsfälle ein niedrigerer Anstieg als in den letzten Jahren ist. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 4,6 Prozent auf 4,9 Mio. Euro (2024: 4,8 Mio.).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,4 Mio. Euro (2024: 0,3 Mio.) verzeichnet. Das kontinuierlich starke Neugeschäft führt weiterhin zu einem hohen Provisionsaufwand, doch dieser wird durch die restliche Geschäftstätigkeit mehr als kompensiert.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft stieg die verrechnete Prämie leicht von 2,9 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 3,4 Mio. Euro (2024: 2,1 Mio.).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2024: 0,9 Mio.) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt.

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie neue Produktentwicklungen, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling-Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch im Jahr 2025 die Herausforderungen in einem durch Marktvolatilität geprägten Umfeld erfolgreich bewältigt und Schritte zur effizienten Risikosteuerung gesetzt.

Neben der Überwachung des Markt- und Kreditrisikos betrifft dies unter anderem Ad-hoc-Analysen zu Maßnahmen im Portfoliomanagement.

Auch die Entwicklungen in Bezug auf den Liquiditätsbedarf werden regelmäßig überwacht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allokation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Kontinuierlich werden weitere Verbesserungen vorgenommen, beispielsweise zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen oder für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Risikoprozess

Unternehmensrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Die prozessintegrierten internen Schlüsselkontrollen und operativen Risiken werden als Bestandteil des „Non Financial Risk Management/NFRM“ nach standardisierten qualitativen und quantitativen Messansätzen bewertet und geprüft.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve,
 - ▷ Inflation,
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
 - ▷ Immobilienwerte.

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Gesundheitsversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) mindestens jährlich analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des NFRM) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das NFRM der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operationellen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationelles Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen Kapitalanforderung dienen.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allokation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationellen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Schlüsselkontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des NFRM nach Konzern-Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

NFRM und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die NFRM-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Das Jahr 2026 wird für die Allianz Österreich von einem herausfordernden globalen und europäischen Umfeld geprägt sein. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Phase erhöhter Unsicherheit: Anhaltende geopolitische Spannungen, strukturelle Veränderungen in der Handelspolitik und die fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung weltweit.

Laut Allianz Research wird das globale Wachstum moderat bleiben, während die Inflation in den meisten Industrieländern weiter zurückgeht, aber volatil bleibt. Als Allianz betonen wir in unseren Analysen die zunehmende Bedeutung von Resilienz und Anpassungsfähigkeit in einem sich wandelnden Risikoumfeld.

Für Österreich zeichnet sich 2026 ein verhaltener wirtschaftlicher Ausblick ab. Nach einer Phase schwachen Wachstums erwarten Wirtschaftsforscher eine leichte Erholung, die jedoch von strukturellen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, demografischem Wandel und notwendigen Investitionen in die Transformation der Wirtschaft begleitet wird.

In diesem anspruchsvollen Umfeld steigt das Sicherheitsbedürfnis der Österreicher:innen spürbar. Bereits 86 Prozent sorgen aktiv für sich selbst oder andere vor – durch Sparen, private Gesundheitsversicherung und Altersvorsorge. Gleichzeitig haben viele Menschen das Gefühl, nicht ausreichend geschützt zu sein. Hier sehen wir unsere Verantwortung und Chance: Als Allianz Österreich wollen wir mit innovativen, bedarfsorientierten Lösungen aktiv werden und unseren Kund:innen die Sicherheit bieten, die sie in unsicheren Zeiten benötigen.

Der österreichische Versicherungsmarkt bleibt robust, das anhaltende Wachstum zeigt, wie hoch das Bedürfnis nach Sicherheit und Verlässlichkeit in unserer Gesellschaft ist. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz wird durch das gestiegene Risikobewusstsein – insbesondere nach den Extremwetterereignissen der vergangenen Jahre – weiter zunehmen.

Besonders gefragt sind Absicherungen gegen existenzielle Risiken: Haushalts- und Haftpflichtversicherungen, private Kranken- und Unfallversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Ablebensversicherungen. Gleichzeitig führen regulatorische Anforderungen, veränderte Kundenbedürfnisse und der technologische Wandel zu einem intensiveren Wettbewerb. Wir sehen darin sowohl Herausforderung als auch Chance, uns durch Innovation, Servicequalität und maßgeschneiderte Lösungen zu differenzieren.

Auch in diesem Jahr werden wir danach streben, bestehende Wachstumsimpulse zu nutzen. Unsere Personenversicherung, insbesondere der Bereich Gesundheit, weist nach wie vor ein großes Wachstumspotenzial auf. Rund 40 Prozent der Österreicher:innen haben eine private Gesundheitsversicherung abgeschlossen, und die Nachfrage nach individueller Absicherung steigt weiter.

Als Allianz setzen wir besonders in diesem Bereich mit modernsten digitalen Services neue Maßstäbe in Schnelligkeit und Kundenzufriedenheit: Über 80 Prozent der per App eingereichten Leistungsfälle werden bereits automatisiert innerhalb von zwei Tagen ausbezahlt.

Auch auf unser Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen werden wir im Jahr 2026 einen besonderen Schwerpunkt setzen. Mit einem neuen Produkt, das Ende Jänner startet, bieten wir österreichischen KMUs – dem Rückgrat unserer Wirtschaft mit 99,7 Prozent aller Unternehmen – eine flexible, umfassende Absicherung gegen die vielfältigen Risiken des Geschäftsalltags.

Nachhaltigkeit bleibt dabei ein fundamentaler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Als Mitgründerin der Green Finance Alliance setzen wir weiterhin auf Investitionen in Projekte, die sich an Nachhaltigkeitsmerkmalen orientieren, und die Integration von ESG-Kriterien in alle Geschäftsbereiche. Wir sind überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln nicht nur ökologisch und gesellschaftlich geboten ist, sondern auch langfristig wirtschaftlichen Erfolg sichert.

Denn neben ökonomischen Herausforderungen und zunehmend sozialer Polarisierung werden uns in Zukunft immer stärker auch die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen. Als Allianz werden wir uns weiterhin intensiv mit Fragen auseinandersetzen, wie wir unsere Versicherungsprodukte anpassen und auf gesetzliche Rahmenbedingungen hinarbeiten können, um unseren Kund:innen eine bezahlbare und passende Absicherung zu bieten.

Die digitale Transformation treiben wir konsequent und mit Augenmaß voran. Der Einsatz modernster Technik, automatisierte Prozesse und digitale Kundenschnittstellen ermöglichen es uns, schneller, effizienter und kundenorientierter zu agieren.

Gleichzeitig bleibt die persönliche Beratung ein zentraler Pfeiler unseres Geschäftsmodells – denn Vertrauen entsteht durch menschliche Nähe und individuelle Betreuung durch kompetente und auch technisch versierte Mitarbeiter:innen.

Trotz aller Herausforderungen blicken wir zuversichtlich auf das Jahr 2026. Unsere strategische Ausrichtung, unsere finanzielle Stärke und vor allem unsere engagierten Mitarbeiter:innen und Partner:innen bilden das Fundament für nachhaltigen Erfolg. Wir bleiben unserem Versprechen treu – „We secure your future“.

Unser Dank gilt allen Kund:innen, Vertriebspartner:innen und Mitarbeiter:innen, die mit ihrem Vertrauen, ihrer Expertise und ihrem täglichen Einsatz den Erfolg der Allianz Österreich möglich machen. Gemeinsam gestalten wir eine sichere Zukunft.

Wien, am 24. Februar 2026

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



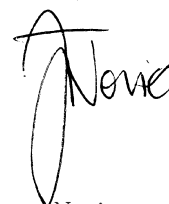
Daniel Matic



Sabine Stöger



Jörg Hipp



Jovana Novic



René Brandstötter

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	25 748 422,35	0,00	25 748 422,35	30 383
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406 960 287,50	86 510 126,85	493 470 414,35	490 485
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	82 531 197,26	0,00	82 531 197,26	83 831
3. Beteiligungen	10 977 008,00	6 435 898,02	17 412 906,02	16 417
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 202 764 995,97	411 928 405,49	1 614 693 401,46	1 489 866
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 646 472,34	69 294 165,70	96 940 638,04	128 768
3. Hypothekenforderungen	0,00	0,00	0,00	0
4. Sonstige Ausleihungen	8 734 332,91	0,00	8 734 332,91	9 238
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	30 128 560,17	1 399 367,41	31 527 927,58	32 603
2. an Versicherungsvermittler	39 165 416,78	0,00	39 165 416,78	31 034
3. an Versicherungsunternehmen	1 315 335,52	410 648,00	1 725 983,52	1 503
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	471 484,81	22 145,91	493 630,72	3 409
III. Sonstige Forderungen	179 590 372,94	3 257 947,96	182 848 320,90	181 974
D. Anteilige Zinsen	986 830,13	857 128,00	1 843 958,13	2 194
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	4 368 538,70	0,00	4 368 538,70	6 633
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	9 694 574,86	32 357 048,14	42 051 623,00	13 478
III. Andere Vermögensgegenstände	9 954 760,73	0,00	9 954 760,73	9 835
F. Rechnungsabgrenzungsposten	7 324 005,81	54 573,89	7 378 579,70	6 866
G. Aktive latente Steuern	42 019 215,40	3 637 281,56	45 656 496,96	36 582
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	39 757 607,06	- 39 757 607,06	0,00	0
Summe Aktiva	2 130 139 419,24	576 407 129,87	2 706 546 549,11	2 575 099

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	152 464 046,57	14 000 000,00	166 464 046,57	170 425
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	1 022 267,29	0,00	1 022 267,29	1 022
IV. Risikorücklage	38 978 309,09	6 768 439,71	45 746 748,80	44 119
V. Bilanzgewinn	102 693 706,55	- 2 669 007,23	100 024 699,32	111 049
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	129 784 279,72	4 887 444,00	134 671 723,72	135 260
2. Anteil der Rückversicherer	- 19 849 265,64	0,00	- 19 849 265,64	- 19 013
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	499 768 484,57	499 768 484,57	456 066
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 323 923 114,83	25 349 727,16	1 349 272 841,99	1 393 589
2. Anteil der Rückversicherer	- 276 033 289,37	0,00	- 276 033 289,37	- 336 055
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	17 027,00	3 663 216,54	3 680 243,54	3 357
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	18 682 570,93	18 682 570,93	20 083
VI. Schwankungsrückstellung	82 601 011,00	0,00	82 601 011,00	51 661
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	14 006 000,02	3 000,00	14 009 000,02	14 363
Übertrag	1 615 638 340,55	572 213 875,68	2 187 852 216,23	2 113 717

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 615 638 340,55	572 213 875,68	2 187 852 216,23	2 113 717
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	22 846 370,00	64 426,00	22 910 796,00	24 837
II. Rückstellungen für Pensionen	16 564 459,00	0,00	16 564 459,00	18 674
III. Sonstige Rückstellungen	116 672 853,77	2 665 194,05	119 338 047,82	72 291
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	212 006 986,53	0,00	212 006 986,53	203 393
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	25 424 426,20	861 303,41	26 285 729,61	22 433
2. an Versicherungsvermittler	11 515 842,03	0,00	11 515 842,03	9 899
3. an Versicherungsunternehmen	289 121,63	0,00	289 121,63	3 030
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15 970 151,43	0,00	15 970 151,43	9 676
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	68 404 265,37	602 330,73	69 006 596,10	73 229
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	24 806 602,73	0,00	24 806 602,73	23 921
Summe Passiva	2 130 139 419,24	576 407 129,87	2 706 546 549,11	2 575 099

Der Vorstand:

Daniel Matić

Sabine Stöger

Jörg Hipp

Jovana Novic

René Brandstötter

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2025

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro		Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 273 792 714,84			1 243 255
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 300 794 100,05</u>	972 998 614,79		- 296 804
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	623 179,41			2 734
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>835 933,09</u>	1 459 112,50	974 457 727,29	449
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			4 903 433,39	2 486
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 777 757 659,85			- 839 618
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>191 428 722,09</u>	- 586 328 937,76		203 070
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	44 911 830,96			- 104 587
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 60 021 823,48</u>	- 15 109 992,52	- 601 438 930,28	61 023
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung			210 000,00	198
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			55 108,73	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 283 230 923,87			- 264 472
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>- 83 603 773,81</u>			- 68 004
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben	<u>87 126 436,20</u>	- 279 708 261,48		93 172
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 5 747 639,44	- 3 925
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			- 30 940 314,00	14 306
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			61 791 124,21	43 282

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro		Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	169 425 536,71			154 241
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	0,00	169 425 536,71		0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		- 214 544,00	169 210 992,71	- 898
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			10 759 117,31	10 753
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 98 907 550,05			- 90 107
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 98 907 550,05		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung		- 595 339,02	- 99 502 889,07	- 4 476
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			- 43 702 753,22	- 31 179
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 2 746 752,83	- 2 385
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 5 848 594,51	- 12 027
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 19 786 227,20		- 19 315
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 4 928 323,98		- 4 322
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben		0,00	- 24 714 551,18	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 0,01	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			3 454 569,20	285

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	61 791 124,21		43 282
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	49 831 501,42	35 838	
davon verbundene Unternehmen			
49 495 501,42 Euro (2025)			
35 502 084,08 Euro (2024)			
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	31 430,37	0	
c) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen,	35 995 724,08	34 570	
davon verbundene Unternehmen			
3 019 493,32 Euro (2025)			
281 485,22 Euro (2024)			
d) Erträge aus Zuschreibungen	509 879,70	1 774	
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	306 207,85	87	
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4 799 156,33	4 532	76 801
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1 899 816,47	- 1 782	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1 000 649,60	- 248	
c) Zinsenaufwendungen	- 1 988,67	- 4	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1 387 224,42	- 1 579	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 379 092,35	- 26	- 3 638
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	240 724,83		1 191
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 34 157 000,00		- 119
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114 679 977,28		117 517

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		3 454 569,20		285
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	3 708 468,06		3 152	
3 708 468,06 Euro (2025)				
3 152 067,36 Euro (2024)				
b) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen	8 797 984,79		7 971	
c) Erträge aus Zuschreibungen	667 014,99		1 330	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	68 553,87	13 242 021,71	237	12 691
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 292 450,27		- 314	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1 184 611,82		- 901	
c) Zinsaufwendungen	- 425 253,48		- 602	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 580 588,83		- 120	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 2 482 904,40	0	- 1 937
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 10 759 117,31		- 10 753
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3 454 569,20		285

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114 679 977,28	3 454 569,20	118 134 546,48	117 802
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 29 097 700,23	- 419 364,49	- 29 517 064,72	- 15 448
b) Latente Steuern	9 522 913,48	- 448 748,31	9 074 165,17	- 2 901
9. Jahresüberschuss	95 105 190,53	2 586 456,40	97 691 646,93	99 453
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	3 960 729,74	0,00	3 960 729,74	12 596
b) Auflösung Sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 992 957,37	- 634 719,98	- 1 627 677,35	- 999
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	98 072 962,90	1 951 736,42	100 024 699,32	111 049
13. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4 620 743,65	- 4 620 743,65	0,00	0
14. Bilanzgewinn	102 693 706,55	- 2 669 007,23	100 024 699,32	111 049

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2025 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von 6 766 816 Euro (2024: 8 315 887) aktiviert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rentenverpflichtungen zum Barwert der zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag geschätzt und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte im Jahr 2025 zu einer Entlastung von 102 498 858 Euro für die Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3 und Allianz Invest Spezial 13 (2024: 104 897 208).

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen im Direktbestand mit einem Buchwert von 5 070 213 Euro (2024: 4 651 597) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung, es wurden keine diesbezüglichen Abschreibungen auf nicht festverzinsliche Wertpapiere unterlassen.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 425 755 Euro (2024: 608 317), die Erträge 40 605 Euro (2024: 82 391). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 6 312 192 Euro (2024: 6 737 968), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 273 476 Euro (2024: 314 062).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2025 2 185 261 Euro (2024: 1 148 861). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Spezialfonds in Höhe von 1 844 362 Euro (2024: 427 420),
- ▶ Rentenpublikumsfonds in Höhe von 309 987 Euro (2024: 0),
- ▶ Sonstige Publikumsfonds in Höhe von 20 142 Euro (2024: 45 922),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 10 770 Euro (2024: 0) sowie
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 0 Euro (2024: 675 519).

Von den Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen entfielen 328 832 Euro (2024: 364 896) auf Immobiliengesellschaften. Diese sind auf die aktuelle Wertentwicklung am Immobilienmarkt zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 675 519 Euro durchgeführt. Im Jahr 2025 wurden diesbezüglich Zuschreibungen von 667 015 Euro vorgenommen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2025 1 967 813 Euro (2024: 1 698 848). Diese entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 1 935 298 Euro (2024: 1 030 208),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 32 515 Euro (2024: 57),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 0 Euro (2024: 668 441) sowie
- ▶ Sonstige Publikumsfonds in Höhe von 0 Euro (2024: 142).

Die stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 23 474 135 Euro (2024: 19 505 786), die stillen Reserven betragen 818 600 Euro (2024: 982 271).

Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde kein kontinuierlicher Aktienbestand gehalten, es erfolgte wie im Vorjahr keine Absicherung eines Aktienbestandes mit Long Put Optionen im Direktbestand. Es wurden im Geschäftsjahr 2025 auch keine Futures zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt.

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent p. a. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 20 610 776 Euro (2024: 20 705 731).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge nach der Pro-rata-temporis-Methode, und es wird kein Kostenabschlag angewendet.

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich fast zur Gänze um die Alterungsrückstellung, ein sehr kleiner Teil ist für eine Selbstbehaltentfallsaktion aus dem Jahr 2020 reserviert (insgesamt 1 008 417 Euro, 2024: 1 578 857 Euro). Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts wird einzelvertraglich nach den für jeden Tarif festgelegten Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet.

Sterbewahrscheinlichkeiten im Neukauf basieren auf der Sterbetafel PKV 2020 und für die ambulanten Tarife auf der PKV 2022 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer. Für ältere Teilbestände wird die PKV 2016 herangezogen. Des Weiteren kommt für einen kleineren Teilbestand auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse seit Ende Juni 2021 0,50 Prozent, für ältere Bestände werden 1,00 Prozent, 1,75 Prozent, 2,00 Prozent, 2,10 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,50 Prozent verwendet. Für den Gesamtbestand ergibt dies für das Jahr 2025 einen durchschnittlichen Rechnungszins von 1,80 Prozent (2024: 1,86 Prozent).

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2025 in der direkten Gesamtrechnung ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 70 698 246 Euro (2024: 53 340 822). In der Abteilung Krankenversicherung entstand ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 4 228 936 Euro (2024: 1 629 198).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2025. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 3 356 608 auf 3 680 244 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 2 368 008 Euro (2024: 1 998 152) stand eine Zuführung in Höhe von 2 691 644 Euro (2024: 2 385 573) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 20 083 176 auf 18 682 571 Euro verringert. Einer Auszahlung von 7 249 200 Euro (2024: 3 498 125) stand eine Zuführung in Höhe von 5 848 595 Euro (2024: 12 027 334) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 82 601 011 Euro (2024: 51 660 697).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden-/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2025	2024
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,25 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,25 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,25 %	2,00 %
Pensionsvalorisierung	2,30 %	2,30 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstabellen	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2025 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2025

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	21 050 169	21 748 593	235 345	282 983	72 144 583	76 591 917
Verpflichtung	- 39 892 842	- 42 889 290	- 476 107	- 520 757	- 87 995 232	- 94 513 716
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 18 842 673	- 21 140 697	- 240 762	- 237 774	- 15 850 649	- 17 921 799
<hr/>						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 18 842 673	- 21 140 697	- 240 762	- 237 774	- 15 850 649	- 17 921 799
	- 18 842 673	- 21 140 697	- 240 762	- 237 774	- 15 850 649	- 17 921 799
<hr/>						
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	335 740	419 851	0	10 424	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	- 4 068 123	- 3 696 084	0	0	- 713 810	- 751 999
Gesamtverpflichtung	- 22 910 796	- 24 836 781	- 240 762	- 237 774	- 16 564 459	- 18 673 798

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Allianz-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstands, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von durchschnittlich 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2025 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 6 462 722 Euro, davon für Organmitglieder: 6 252 740 Euro (2024: 5 830 753, davon Organmitglieder: 5 635 429).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2025: 1 393 044 Euro, Zeitwert: 8 254 272, 2024: 1 393 978 Euro, Zeitwert: 7 335 328).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2025 auf 2 894 194 Euro, davon Organmitglieder: 2 894 194 Euro (2024: 1 207 986, davon Organmitglieder: 1 159 778).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2025 21 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 4 ehemalige Organmitglieder (2024: 12 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 4 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2026 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2025 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 245 150 Euro (2024: 62 631) für das Jahr 2025 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2026 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,81 Prozent (2024: 1,45) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 Prozent (2024: 23) gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2025	30 383	490 485	16 417
Zugänge	7 936	13 436	0
Abgänge	0	- 10 451	0
Zuschreibungen	0	0	996
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	- 12 571	0	0
Stand 31. Dezember 2025	25 748	493 470	17 413

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2025 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2025	2024
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	861 009	812 029
Darlehen an verbundene Unternehmen	83 816	85 806
Beteiligungen	17 413	16 417
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 528 684	1 398 013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74 296	110 622
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	8 734	9 238
Andere Kapitalanlagen	0	0
	2 573 953	2 432 126

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Teilweise erfolgt die Zeitwertermittlung der Beteiligungen auf Basis der discounted Cash Flow-Methode oder nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- bzw. – soweit solche nicht bestehen – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Switchables und Resettables Anleihen) sowie ein fix verzinstes Darlehen an eine Tochtergesellschaft erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modellgestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung. Für die restlichen Darlehen in Höhe von 41 265 530 Euro (2024: 43 069 088) wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung einer streng bewerteten Schuldverschreibung in Höhe von 5 200 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert der Schuldverschreibung und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten in Summe zu Verlusten von 29 702 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu drei Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 20. Jänner 2026.

Der Marktwert der streng bewerteten Schuldverschreibung wurde zum 31. Dezember 2025 um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von 11 705 Euro aufgrund der Bewertungseinheit höher bewertet.

Der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo wurde auf Basis des von der Erste Group Bank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 31. Dezember 2025 ermittelt. Da die streng bewertete Schuldverschreibung auf US-Dollar lautet und das Devisentermingeschäft zur Absicherung ebenfalls auf US-Dollar abgeschlossen wurde, ist die Absicherung als effektiv anzusehen.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Markt- oder Börsenwerten bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2025 bewertet.

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2025.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 2 077 728 Euro (2024: 220 860) ausgewiesen.

Unter den Anderen Verbindlichkeiten wird kein Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien (2024: 977 080) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 7 311 237 Euro (2024: 6 152 738), davon entfällt ein Betrag von 7 158 478 Euro (2024: 6 104 296) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 14 585 443 Euro (2024: 10 539 175), davon entfällt ein Betrag von 14 500 000 Euro (2024: 10 500 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- unternehmen	Beteiligungs- unternehmen
	2025 in 1 000 Euro	2024 in 1 000 Euro	2025 in 1 000 Euro	2024 in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	52	3 125	0	0
Sonstige Forderungen	139 921	111 021	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	77	170	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15 769	9 081	0	0
Andere Verbindlichkeiten	24 801	6 249	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	191	66	0	0

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2025 ist in den Sonstigen Forderungen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 101 580 837 Euro (2024: 60 608 094) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2024	45 936	204 526	1 372	43 120	98 100	393 054
Dividende 2023					- 98 100	- 98 100
Zuweisung				999		999
Auflösung		- 12 596				- 12 596
Jahresgewinn					111 049	111 049
Stand 31. Dezember 2024	45 936	191 931	1 372	44 119	111 049	394 406
Dividende 2024					- 111 049	- 111 049
Zuweisung				1 628		1 628
Auflösung		- 3 961				- 3 961
Jahresgewinn					100 025	100 025
Stand 31. Dezember 2025	45 936	187 970	1 372	45 747	100 025	381 049

Der Bilanzgewinn unterliegt keiner Ausschüttungssperre nach § 235 Abs. 2 UGB bzw. nach § 149 VAG, da die jederzeit auflösbaren Rücklagen den Betrag der aktivierten latenten Steuern übersteigen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 17,42 Euro je Aktie, das sind 100 024 699,32 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten:

Tabelle 5

	2025	2024
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	29 555	23 659
Rückstellung für Beendigung Dienstverhältnisse	24 915	142
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	17 078	14 653
Rückstellung für unklare Rechtsverfahren	9 300	0
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	8 847	8 527
Sonstige Rückstellungen für Personal	8 549	5 532
Rückstellung für Gebäudeleerstand	8 340	10 158
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgsprämien	6 880	4 576
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	4 350	3 997
Rückstellung für Provisionen	918	922
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	140	39

Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 65 461 Euro (2024: 94 275).

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 61 649 126 Euro (2024: 18 091 948). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten aus der Steuerumlage aufgrund der Gruppenbesteuerung 21 079 828 Euro (2024: 19 090 320 Forderungen) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 35 408 095 Euro (2024: 33 417 529).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 725 501 Euro (2024: 2 834 390) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2025	2024
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	0	9
Kapitalanlagen	19 455	16 031
Versicherungstechnische Rückstellungen	134 235	102 112
Personalarückstellungen	36 554	41 631
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	9 590	597
	199 834	160 380
Daraus resultierende aktive latente Steuern	45 962	36 887
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	– 305	– 305
Stand zum 31. Dezember	45 656	36 582
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	36 888	39 788
Erfolgswirksame Veränderung	9 074	– 2 901
Übernahme Gruppenmitglieder	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	45 962	36 887
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	305	305
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	– 305	– 305
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	305	305
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	305	305

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Sonstige Abgrenzungen in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2025	23 921
Dotierung	0
Auflösung durch Abgang	0
Auflösung durch Abschreibung	0
Sonstiger Zugang	886
Stand zum 31. Dezember 2025	24 807

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Miet- und Leasingverträge für das kommende Geschäftsjahr 11 082 012 Euro (2024: 13 082 778) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich 57 500 727 Euro (2024: 68 031 610) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 21 050 169 Euro (2024: 21 748 593) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 235 345 Euro (2024: 282 983) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – bestehen folgende weitere Verpflichtungen.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2024: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2025 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	84 961	84 765	85 748	84 780	39 679	81 621	27 267	24 261	- 14 993	12 149
Haushaltversicherung	98 431	98 078	98 505	98 374	34 045	59 640	32 418	30 636	- 9 809	8 207
Sonstige Sachversicherungen	213 271	206 749	213 062	206 854	101 392	212 570	69 007	62 762	- 38 114	34 722
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	261 111	257 768	261 689	258 289	176 758	164 717	60 885	54 354	- 4 084	- 6 315
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	307 820	291 296	306 954	292 423	189 886	219 740	76 791	67 829	- 4 725	10 124
Unfallversicherung	129 531	129 286	129 785	129 642	90 712	102 898	40 202	37 355	- 1 568	2 358
Haftpflichtversicherung	92 565	92 358	92 527	92 624	43 522	66 514	33 561	30 252	- 7 899	- 637
Rechtsschutzversicherung	76 568	75 637	76 587	75 663	53 705	30 448	25 081	23 702	- 412	- 4 241
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 213	4 370	4 205	4 362	3 397	2 214	976	945	- 51	- 339
Gesamt	1 268 470	1 240 307	1 269 062	1 243 011	733 096	940 363	366 189	332 097	- 81 654	56 027
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	111	79	110	79	71	- 36	31	21	- 19	- 38
Sonstige Versicherungen	5 212	2 869	5 244	2 900	- 321	3 878	615	359	- 3 224	2 191
Gesamt	5 323	2 948	5 354	2 978	- 250	3 842	646	380	- 3 244	2 153
Direktes und indirektes Geschäft	1 273 793	1 243 255	1 274 416	1 245 989	732 846	944 205	366 835	332 477	- 84 897	58 180

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2025 84 897 292 Euro zugunsten der Rückversicherer (2024: 58 180 137 zulasten).

Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 0 Euro (2024: 0).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2025 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2025	2024
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	165 907	151 308
Gruppenversicherungen	3 518	2 933
Gesamt	169 425	154 241
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	169 425	154 241

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 10 759 117 Euro (2024: 10 753 210) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2024 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	103 527	872	104 399	94 812
davon Geschäftsaufbringung	28 159	0	28 159	28 401
davon Betrieb	75 368	872	76 240	66 411
Aufwendungen für Abfertigungen	2 469	17	2 486	5 699
davon Geschäftsaufbringung	822	0	822	847
davon Betrieb	1 647	17	1 664	4 852
Aufwendungen für Altersversorgung	- 224	13	- 211	1 907
davon Geschäftsaufbringung	1 044	0	1 044	1 154
davon Betrieb	- 1 268	13	- 1 255	753
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	27 137	207	27 344	27 083
davon Geschäftsaufbringung	12 274	0	12 274	13 191
davon Betrieb	14 863	207	15 070	13 892
Sonstige Sozialaufwendungen	3 284	7	3 291	3 141
davon Geschäftsaufbringung	593	0	593	697
davon Betrieb	2 691	7	2 698	2 444
Gesamt	136 193	1 116	137 309	132 642
davon Geschäftsaufbringung	42 892	0	42 892	44 290
davon Betrieb	93 301	1 116	94 417	88 352

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 234 184 323 Euro (2024: 208 422 095) an, in der Krankenversicherung 15 292 574 Euro (2024: 14 216 629). Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 53 203 969,48 Euro (2024: 38 654 151).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top VS GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Das Unternehmen wird im Konzernabschluss der Allianz SE vollkonsolidiert und unterliegt damit den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes. Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Das Mindestbesteuerungsgesetz oder vergleichbare ausländische Gesetze haben aktuell keine Auswirkungen auf die Höhe der laufenden und zukünftigen Ertragsteuern.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet.

Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs. 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs. 1 AEUV ist.

Nachdem der EuGH das Vorabentscheidungsersuchen am 5. Mai 2025 als offensichtlich unzulässig abwies, ergänzte das BFG seine Ausführungen und legte die Rechtssache erneut dem EuGH vor.

§ 6 Abs. 1 Z 28 2. Satz UStG (idF vor dem 1. Jänner 2025) befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist nicht selbst am Ausgangsrechtsstreit für das erwähnte Vorabentscheidungsverfahren beteiligt, nahm im Geschäftsverkehr die Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs. 1 Z 28 2. Satz UStG jedoch bis zu ihrem Entfall mit 1. Jänner 2025 ebenso in Anspruch.

Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Ebene des Organträgers Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft könnte, je nach Szenario und abhängig vom Zeitpunkt eines finalen Urteils des EuGH, eine Belastung im ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbetrag auf die Gesellschaft zukommen. Die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe ist bisher nicht näher geregelt und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

Aufgrund der anhaltenden unklaren Rechtslage und nicht erfolgter Klarstellung des EuGH zu diesem Vorabentscheidungsersuchen wurde – basierend auf möglichen Szenario-Rechnungen – eine Rückstellung beim Organträger zum 31. Dezember 2025 gebildet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISS

Am 31. Dezember 2025 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2025 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2025	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2025	79 200	16 850
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2025	18 094	2 626
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,00	2025	12 707	7 158
Top VS GmbH, Wien	100,00	2025	110	- 13
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2025	501	697
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2025	59 319	14 500
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S. A.*), Luxemburg	20,20	2025	507 472	4 983
Allianz Technology GmbH, Wien	50,10	2025	24 903	7 091
Top Immo A GmbH & Co KG, Wien	99,00	2025	6 689	1 392
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG, Wien	99,00	2025	9 848	1 992

*) nach Luxemburger GAAP

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2025 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Benelux S.A.	Brüssel, Rotterdam
ZAD Allianz Bulgaria AD	Sofia
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Global Corporate & Specialty SE	München
Allianz SE	München
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz I.A.R.D. S.A.	Paris
AWP Health & Life S.A.	Saint-Ouen
AWP P&C S.A.	Aschheim
Allianz Insurance plc	London
Allianz European Reliance Single Member Insurance S.A.	Athen
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz S.p.A.	Milan
TUIR Allianz Polska S.A.	Warschau
Allianz-Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiew
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd.	Singapur
Allianz – Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Alpharetta, Georgia
Fireman's Fund Insurance Company Corp.	Novato, Kalifornien

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE, München, ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Mit der Top VS GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2025 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:
Daniel Matić

Ordentliche Mitglieder:
René Brandstötter
Jörg Hipp
Jovana Novic
Sabine Stöger (ab 1. Juli 2025)
Anne Thiel (bis 30. Juni 2025)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Nina Klingspor

Stellvertreter der Vorsitzenden:
Mario Ferrero

Sonstige gewählte Mitglieder:
Brigitta Zöchling-Jud
Frank Oberholzner (ab 27. März 2025)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:
Peter Zimmermann
Alexander Racz

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 613 (2024: 1 675); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2025 von 1 578 (2024: 1 639) entfielen 525 (2024: 596) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 1.053 (2024: 1.043) auf Angestellte der Verwaltung und 0 (2024: 0) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 2 274 583 Euro (2024: 7 606 286) entfielen 393 383 Euro (2024: 1 617 037) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 3 212 589 Euro (2024: 3 374 861) zu.

Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2025 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2024: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf 10 000 Euro (2024: 15 411). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2025 keine Vergütungen (2024: 0).

Wien, am 24. Februar 2026

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Daniel Matic



Sabine Stöger



Jörg Hipp



Jovana Novic



René Brandstötter

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2025 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 499 768 484,57 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 490 118 484,57 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 9 650 000,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 4 887 444,00 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 4 887 444,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 29. Jänner 2026

Die stellvertretende verantwortliche Aktuarin:
Hooi Khin Low

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 12. Februar 2026

Der Treuhänder:
Dr. Laurenz Fleischmann, LL.M

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, versicherungsaufsichtsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 1.323.923.114,83 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen plausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als sachgerecht.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 406.960.287,50 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe im Zusammenhang mit der Bewertung der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen evaluiert,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter ausgewählter Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit ausgewählter Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als sachgerecht.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. März 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 27. März 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 27. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

24. Februar 2026

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner

Wirtschaftsprüfer

